



Motion (Art. 38 Geschäftsreglement GnR Dürdingen)

Aebischer Eliane, Baeriswyl Laurent	
Titel Anstellung einer Schulsozialarbeiterin / eines Schulsozialarbeiters an der Primarschule	
Mitunterzeichner: 21	Ressort: Bildung
Versand: 10.12.2020	
Eingang Büro GnR: 10.12.20	Weitergeleitet GR: 29.12.20 Erscheint: 22.03.21

Begehren

Die Gemeinde Dürdingen finanziert eine 50% Stelle für die Schulsozialarbeit an der Primarschule bis der Kanton seinen Anteil übernimmt. Die Einführung erfolgt im Idealfall am 1. August 2021, spätestens jedoch am 1. Januar 2022.

Ausgangslage

Das neue Schulgesetz, welches am 1. August 2015 in Kraft getreten ist (Art.4) und das dazu gehörige Ausführungsreglement (Art.19) sehen die Einführung der Schulsozialarbeit von 1H – 11H vor. Leider wurde dies vom Staatsrat bis heute nicht realisiert.

Begründung

Die Einführung der Schulsozialarbeit auf Primarschulstufe ist dringend notwendig. Wir erwarten Hilfestellung in der Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler im sozialen Bereich, Intervention bei gravierenden Vorfällen in der Schule, Unterstützung und Beratung bei schwierigen Klassensituationen und allgemein die Förderung der sozialen Kompetenzen der Kinder. Schülerinnen und Schülern mit persönlichen Schwierigkeiten, oft bedingt durch problematische Familiensituationen, können durch die Schulsozialarbeit unterstützt werden. Durch gezielte Familienbegleitung nimmt ein Schulsozialarbeiter oder eine Schulsozialarbeiterin Einfluss auf diese Situationen und unterstützt die Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder.

Langfristig erhoffen wir uns durch das kontinuierliche Angebot der Schulsozialarbeit die Förderung eines guten Schulklimas, die Verbesserung der sozialen Lernvoraussetzungen der Kinder und die Entlastung der Schule zugunsten ihrer pädagogischen Kernaufgaben.



Damit sich die Lehrpersonen wieder vermehrt dem Unterricht widmen können und die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bei Bedarf Hilfe erhalten, braucht die Primarschule, wie alle anderen grossen Schulen Deutschfreiburgs (Murten, Kerzers, Gurmels, Freiburg...) und einige kleinere Schulen (Wünnewil-Flamatt, Ueberstorf) dies auch bereits haben, die Unterstützung eines Schulsozialarbeiters / einer Schulsozialarbeiterin. Im Endausbau wird die Primarschule Dürdingen aufgrund ihrer Grösse wohl Anrecht auf 60% haben, wir beantragen für die Überbrückungsphase ein Pensum von 50%.

Zitat aus einem Antwortschreiben vom 29.09.2020 des Staatsrates an die Gemeinde Dürdingen: *«Wie bereits im Schreiben vom 18. Juni 2019 erwähnt, nimmt der Staatsrat eine schrittweise Umsetzung der Schulsozialarbeit zur Verbesserung des Schulklimas an den obligatorischen Schulen in den Finanzplan 2022-2026 auf. In einem ersten Schritt beabsichtigt der Staatsrat dabei, die zu 100 % durch die Gemeinden angestellten und finanzierten Schulsozialarbeiter/innen, mehrheitlich an den Orientierungsschulen, sukzessive durch den Kanton zu übernehmen sowie die Schulsozialarbeit neu auf 1H-11H auszurichten.»*

Daraus ist ersichtlich, dass die Chancen massiv erhöht werden, dass auch Dürdingen in der Anfangsphase der Umsetzung des Kantons berücksichtigt wird, wenn wir bereits Schulsozialarbeit anbieten.

Wir bitten den Generalrat, diese Motion an den Gemeinderat zu überweisen.

Dürdingen, den 07.12.2020

Die Verfasser / -innen

Aebischer Eliane

Baeriswyl Laurent



Die Mitunterzeichner / -innen

Aeschlimann Susane S.A.

Name, Vorname, Unterschrift

Roggo Markus M. Roggo

Name, Vorname, Unterschrift

SCHNEIDER PATRICK, T

Name, Vorname, Unterschrift

Kopp Anton A. Kopp

Name, Vorname, Unterschrift

Schneider André A. Schneider

Name, Vorname, Unterschrift

Fasel Carole C. Fasel

Name, Vorname, Unterschrift

Haas Markus M. Haas

Name, Vorname, Unterschrift

Haymoz Olive, Olive

Name, Vorname, Unterschrift



Generalrat Düdingen (Parlamentarische Vorstösse)

Die Mitunterzeichner / -innen

Bächler Patrick

Name, Vorname, Unterschrift

Zürcher Udo

Name, Vorname, Unterschrift

Stritt Erich

Name, Vorname, Unterschrift

Reitman Wolfgang

Name, Vorname, Unterschrift

Sturm David

Name, Vorname, Unterschrift

Bächler Thomas

Name, Vorname, Unterschrift

Name, Vorname, Unterschrift

Name, Vorname, Unterschrift



Generalrat Dürdingen (Parlamentarische Vorstösse)

Die Mitunterzeichner / -innen

BURRI Antonietta

A. Burri

Name, Vorname, Unterschrift

Clerc Balthaz

B. Clerc

Name, Vorname, Unterschrift

Meyer Thomas

T. Meyer

Name, Vorname, Unterschrift

NOTH-LENHERR SARA

S. Noth-Lenherr

Name, Vorname, Unterschrift

JENDLY MICHAEL

M. Jendly

Name, Vorname, Unterschrift

Merkle Anton

A. Merkle

Name, Vorname, Unterschrift

Cottin Bruno

B. Cottin

Name, Vorname, Unterschrift

Name, Vorname, Unterschrift



Schulsozialarbeit an der Primarschule Düringen

Weshalb Schulsozialarbeit?

Schulsozialarbeit ist eine Antwort auf die vielfältigen Veränderungen und Anforderungen in unserer Gesellschaft. Durch die gesellschaftlichen Entwicklungen, das heterogene und multikulturelle Umfeld und veränderte Familienstrukturen werden Familien und Schule mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert. Arbeitswelt, Wohlstand und Konsummöglichkeiten, technologische Entwicklungen, Mobilität, Wohnen, Medien u.a. fordern von den Eltern anspruchsvolle Erziehungsleistungen und umfassende soziale Kompetenzen. Lehrpersonen werden zunehmend mit Situationen konfrontiert, die auf Schwierigkeiten im sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen zurückzuführen sind. Dabei prallen oft sehr unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinander.

Die Schullandschaft hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Dies wirkt sich direkt auf die Bedingungen des Unterrichtens und des Lernens aus. Die Schule, durch steigende Bildungsansprüche stark gefordert, kann die sozialen Herausforderungen mit pädagogischem Personal allein kaum mehr bewältigen. Es hat sich gezeigt, dass die Schulsozialarbeit (SSA) mit ihrer Methodik und ihren Instrumenten die Pädagogik wirkungsvoll ergänzt, sei es durch die Stärkung von Ressourcen von Kindern und Jugendlichen oder durch die Unterstützung bei der Lösung von persönlichen oder sozialen Problemen.

Schulsozialarbeit – Was ist das eigentlich?

Moderne Bildung darf sich nicht auf die Vermittlung von Fakten und fachlichen Fähigkeiten beschränken, sie muss auch die Sozial- und Lernkompetenzen der Schüler stärken.

Lehrpersonen schaffen nicht alles

Zuweilen kann die Lern- und Leistungsbereitschaft von Schülerinnen und Schülern beeinträchtigt sein, weil das Klima in der Klasse schlecht ist, Schülerinnen und Schüler gemobbt werden, Verhaltensauffälligkeiten einzelner Kinder den Unterricht massiv stören oder Probleme in der Familie drücken. Dann haben es Lehrpersonen allein oft schwer. Durch ihren Hauptauftrag, Sach- und Fachkompetenzen zu vermitteln und Leistungen zu bewerten, macht es schwierig und ist zeitlich oft nicht machbar, den sozialen und individuellen Problemen ihrer Schülerinnen und Schüler zu begegnen und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Spezielle Ausbildung, spezielle Methoden

Schulsozialarbeit füllt diese Lücke – und unterstützt damit auch die Lehrpersonen und die Schuldirektion. Mit einer sozialpädagogischen Ausbildung und entsprechenden Methodenkenntnissen ausgestattet, haben sie eine andere Herangehensweise an die Themen, Gefühle und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und können sich Zeit dafür nehmen. Ausserdem sind sie institutionell unabhängig von Lehrpersonen, der Schuldirektion oder der Schulbehörde und können neutrale Vertrauenspersonen sein.

Präventive Arbeit

Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter bieten einerseits individuelle Beratung an. Andererseits arbeiten sie mit ganzen Klassen oder kleineren Gruppen. In Krisenfällen kann Schulsozialarbeit unterstützen und gemeinsam mit den Beteiligten nach Lösungen suchen. Aber vor allem arbeitet sie präventiv, um Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken und Gewalt zu verringern sowie Schulbummelei und Schulverweigerung abzuwenden.

Für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit

Durch Soziales Lernen im Unterricht, Sozialtrainings in Kleingruppen und der Durchführung von themenspezifischen Projekttagen wird gezielt an den sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gearbeitet und ein friedliches Miteinander in der Schule gefördert. Mit gestärkten sozialen Kompetenzen können sich die Schülerinnen und Schüler wiederum besser auf den Fachunterricht konzentrieren. Damit steigen ihre Chancen auf einen guten Schulabschluss und einen reibungslosen Berufseinstieg. So mancher soziale Nachteil, den Schülerinnen und Schüler zum Beispiel von zu Hause mitbringen, kann dadurch ausgeglichen werden.

Ratgeber für Eltern, Schuldirektionen und Lehrpersonen

Doch nicht nur für die Kinder ist Schulsozialarbeit da. Die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter beraten auch die Eltern, wenn diese es wünschen. Weil sie mit anderen Hilfsangeboten in der Gemeinde vernetzt sind, können sie bei der Suche nach passenden Ansprechpartnern für die Lösung von Problemen helfen. Ebenso organisieren sie thematische Abende für Eltern zu Themen wie „Wie erkenne ich, dass mein Kind Drogen nimmt?“, „Wie viel Fernsehen ist gesund?“ oder „Wie spreche ich mit meinem Kind über Sexualität?“. Hier arbeiten sie auch mit externen Fachleuten zusammen.

Auch Lehrpersonen und Schuldirektionen können sich bei den Fachpersonen der Schulsozialarbeit Hilfe holen und bei Problemen im pädagogischen Alltag gemeinsame Strategien ausarbeiten.

Vertrauen ist das A und O

Schulsozialarbeit baut Brücken: zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander, aber auch zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Schuldirektionen und Eltern. Eine auf Vertrauen basierende, gefestigte Beziehung ist dabei sehr wichtig. Wenn die personelle Kontinuität gegeben ist, kann Schulsozialarbeit durch den täglichen Kontakt mit den Kindern wertvolle Unterstützung im Prozess des Erwachsenwerdens sein und auch für alle anderen Beteiligten an der Schule positiv wirken.

Zielgruppen der Schulsozialarbeit

Schülerinnen und Schüler (vom Kindergarten bis in die Orientierungsschule)

Kinder tragen oftmals ihre persönlichen und familiären Probleme in die Schule. Die Schulsozialarbeit bietet den Schülerinnen und Schülern ein breites, niederschwelliges Beratungs- und Hilfsangebot an (keine langen Wartezeiten, schnelle Hilfe, Kurzberatungen, Triage, Kontakt zu anderen Fachstellen, etc.)

Die älteren Schülerinnen und Schüler können bei Problemen direkt Kontakt zur Schulsozialarbeit aufnehmen. Bei den jüngeren kann dies mit Hilfe der Lehrpersonen oder der Eltern geschehen.

Mögliche Probleme:

- Schwierigkeiten daheim
- Hat keine Freunde
- Wird in der Schule und / auf dem Heimweg von anderen Kindern bedroht
- Probleme mit Mitschülern
- Persönliche Sorgen und Nöte
- Adoleszenz Probleme (Identitätssuche, Freundschaften, Ablösung von den Eltern, etc.)
- Hält sich nicht an Regeln, Abmachungen, etc.

Eltern

Häufig ist es für Eltern schwierig, in Krisensituationen professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Schulsozialarbeit bietet Eltern kurzfristig, niederschwellige Hilfestellungen in Bezug auf ihre Kinder. Mit der Schulsozialarbeit können Eltern erstmals über Probleme reden. (Mein Sohn hat Angst alleine in die Schule zu gehen, meine Tochter fühlt sich in ihrer Klasse nicht wohl, mein Sohn verbringt viel zu viel Zeit am Computer, meine Tochter geht länger als abgemacht in den Ausgang, mein Sohn raucht heimlich, meine Tochter verschliesst sich seit ein paar Wochen, etc.)

Die Schulsozialarbeit kann wenn nötig und erwünscht, die Eltern an andere Fachstellen vermitteln. Die Beratung bei der Schulsozialarbeit ist kostenlos.

Lehrpersonen, Schuldirektion und Schulbehörden

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der Schuldirektion ist für die Schulsozialarbeit von zentraler Bedeutung. Häufig erkennen Lehrpersonen Probleme von Schülerinnen und Schülern sehr schnell. Lehrpersonen werden so zu einem wichtigen Bestandteil eines „Frühwarnsystems“, auf das die Schulsozialarbeit angewiesen ist und reagieren kann. Die Schuldirektion und die Schulbehörden unterstützen die Arbeit der Schulsozialarbeit.

Das Angebot der SSA – kurz und bündig

Für Schülerinnen und Schüler

- Niederschwellige Beratung und Begleitung bei persönlichen und/oder sozialen Problemen
- Förderung und Stärkung von sozialen Kompetenzen
- Gemeinsames Erarbeiten von Handlungsalternativen
- Aktive Vermittlung bei Problemen im Schulalltag
- Vermittlung und Begleitung zu weiterführenden Fachstellen (Triage)

Lehrpersonen

- Unterstützung bei Konfliktsituationen
- Unterstützung und Mitwirkung in der Präventionsarbeit
- Fachlicher Austausch (soziale Perspektive)

Eltern

- Beratungsgespräche bei Sorgen um das Kind
- Vermittlung zu ergänzenden und/oder weiterführenden Fachstellen

Schule

- Teilnahme an pädagogischen Sitzungen, Teamsitzungen und Mitwirkung in Arbeitsgruppen
- Mitwirkung bei Projekten zu aktuellen sozialen Themen
- Mitwirkung bei der Arbeit für den Erhalt oder die Verbesserung der Schulhauskultur
- Erkennen von aktuellen Strömungen

SSA für die PS Düdingen

Eingangs freut es uns festzustellen, dass körperliche Gewalt an unserer Schule verhältnismässig selten ein Thema ist. Dennoch ist es Fakt, dass sich die Lehrpersonen in ihren Klassen immer häufiger mit Problemen der Schülerinnen und Schüler im sozialen Umgang (Mobbing, verbale Gewalt, Provokation usw.) befassen müssen. Probleme der Schülerinnen und Schüler werden erkannt, ernst genommen und angegangen. Damit sich die Schülerinnen und Schüler auf die Lerninhalte konzentrieren können, müssen oft zuerst Streitereien gelöst werden. Diese Arbeit ist nicht nur sehr zeitintensiv und anstrengend, oft geht auch wertvolle Unterrichtszeit verloren. Die Lehrpersonen gelangen an ihre Leistungsgrenze und kommen alleine nicht mehr weiter. Sind dann noch Kinder aus verschiedenen Klassen involviert, wird die Angelegenheit noch komplizierter und komplexer. Nicht selten übernimmt dann die Schuldirektion die Rolle einer Mediatorin, aber auch ihre Ressourcen und Möglichkeiten sind begrenzt.

Geht es um individuelle Probleme, übernehmen zu unserem Glück momentan punktuell auch unsere Schulpsychologinnen Aufgaben der SSA. Dadurch fehlen dann wiederum Ressourcen für die Kernaufgaben der Schulpsychologie.

Ist aktuell die Schule überfordert mit einer Situation, kann die Mobile Einheit beigezogen oder zusätzliche Unterstützung durch SED-Lektionen beantragt werden. Diese Interventionen helfen kurzfristig, zeigen aber oft nicht die erwünschte Nachhaltigkeit. Die Interventionen geschehen punktuell und zeitlich begrenzt. Die Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin oder einem Schulsozialarbeiter hingegen findet direkt vor Ort und während des ganzen Schuljahres statt.

Düdingen, im November 2020
Schuldirektion PS Düdingen